



Unterricht am Fachbereich Gestaltung und Kunst, HKB. (Bild: Priska Ryffel)

Forschungsschwerpunkt Intermedialität

Digitales Kapital im Einsatz: Zur Transformation digitaler Praktiken in den Kunstausbildungen

Abstract: Welche digitalen Praktiken wenden Studierende in der Abschlussphase ihrer Kunstausbildung an, wo haben sie diese gelernt und wie werden sie evaluiert? Vor allem aber: wie prägen diese ihr studentisches Selbst? Sich diesen Fragen widmend untersucht die Studie Unterschiede in der Ordnung und Hierarchisierung des sozialen Raumes hinsichtlich der Zirkulation eines digitalen Kapitals (in Anlehnung an Bourdieus Kapitaltheorie). Damit liefert das Projekt Erkenntnisse zu Zusammenhängen zwischen der digitalen Transformation der Gesellschaft und den sozialen Chancen von Kunststudierenden.

What digital practices do graduate students employ in the closing phase of their training at art universities? Where did they learn these practices, and how are they evaluated? And above all: how do these digital practices impact on their student selves? Inspired by these questions, the study investigates differences in the ordering and hierarchisation of social space with regard to the circulation of digital capital (following on from Bourdieu's theory of capital). The project aims to provide insights into connections between the digital transformation of society and the social opportunities of art students.

Einführung: In den Ausbildungen an Kunsthochschulen werden seit einiger Zeit verstärkt Fragen zum Verhältnis zwischen digitalen und analogen Praktiken, zwischen technischem Know-how und künstlerischer Idee sowie zwischen hochschulischen Angeboten und individuellen Handlungsorientierungen diskutiert. Alle drei Diskussionsstränge sind verknüpft mit der digitalen Transformation der tertiären Bildung, die in den Künsten als anwendungsorientierte Disziplinen in enger Verbindung zur gesellschaftlichen Digitalisierung steht. Deshalb untersuchen wir, welche digitalen Praktiken in der Hochschulausbildung der Künste (in den Masterstudiengangsstudien Kunst, Design und Kunstvermittlung) wie zum Einsatz kommen und damit das studentische Selbst auf neue Weisen prägen. Wir bedienen uns dabei eines sehr weiten Begriffs des Digitalen, worunter wir sowohl technische Fertigkeiten, als auch Medien und Geräte bis hin zu Arbeiten und Produkte verstehen.

Methoden: Ausgehend von der Vermutung, dass sich Bourdieus Kapitaltheorie (1982, 1985) um die Dimension des digitalen Kapitals erweitern lassen müsste, formulieren wir folgende Forschungsidee: Anhand von Abschlussarbeiten in den drei Studiengangsstudien Kunst, Design und Kunstvermittlung untersuchen wir, welche digitalen Praktiken Studierende einsetzen. Auf welche Kompetenzen und Kenntnisse greifen sie dabei zurück? Wie evaluieren und bewerten ihre Dozierenden, Mentor*innen und die Juries diesen Einsatz? Die Studie basiert auf dem Grundverständnis, dass subjektives Erleben bzw. subjektives Wahrnehmen Sinn stiftet und sich dieser Sinn gleichermassen aus Erfahrungen und Handlungen generiert. Mittels einer Methodenkombination aus qualitativen Interviews und Beobachtungen werden wir deshalb das subjektive Erleben Studierender während ihrer Abschlussarbeiten fokussieren, um Anhaltspunkte über die vermuteten Wirkweisen des digitalen Kapitals in der Ausbildung an Hochschulen der Künste zu erlangen.

Ergebnisse: Das Hauptanliegen der explorativen Studie ist es, zur Frage beizutragen, ob sich Unterschiede in der Ordnung und Hierarchisierung des sozialen Raums hinsichtlich des Einsatzes und der Zirkulation eines digitalen Kapitals ausmachen lassen. Damit generieren wir Erkenntnisse zu den Zusammenhängen zwischen der digitalen Transformation der Gesellschaft und den sozialen Chancen und Handlungsmöglichkeiten von Studierenden an Kunsthochschulen.

Projektleitung:
Priska Gisler

Mitarbeit:
Eva Allemann, Laura Hadorn, Anna Maria Hipp,
Priska Ryffel

Laufzeit:
11/2018–05/2020

Finanzierung:
Schweizerischer Nationalfonds, SNF

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
Forschung
FSP Intermedialität
Fellerstrasse 11
3027 Bern

www.hkb.bfh.ch/intermedialitaet
www.intermedialitaet.com
priska.gisler@hkb.bfh.ch

FNSNF
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG